



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Die Universität Hamburg ist als Exzellenzuniversität eine der forschungstärksten Universitäten Deutschlands. Mit ihrem Konzept der „Flagship University“ in der Metropolregion Hamburg pflegt sie innovative und kooperative Verbindungen zu wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Partnern. Sie produziert für den Standort – aber auch national und international – die zukunftsgerichteten gesellschaftlichen Güter Bildung, Erkenntnis und Austausch von Wissen unter dem Leitziel der Nachhaltigkeit.

In der Fakultät für Rechtswissenschaften ist gemäß § 28 Abs. 3 HmbHG* ab dem 1. April 2021 in dem Projekt „Potential und Risiken mesopelagischer Fischerei – eine erste kohlenstoffbasierte Bewertung“ eine Stelle als

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN BZW. WISSENSCHAFTLICHER MITARBEITER (W/M/D)

- EGR. 13 TV-L -

befristet auf der Grundlage von § 2 Wissenschaftszeitvertragsgesetz zu besetzen. Die Befristung ist vorgesehen für die Dauer von drei Jahren. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit**.

AUFGABEN:

Die Aufgaben umfassen wissenschaftliche Dienstleistungen im o. g. Projekt. Außerhalb der Dienstaufgaben besteht Gelegenheit zur wissenschaftlichen Weiterbildung.

AUFGABENGEBIET:

Das rechtswissenschaftliche Teilprojekt untersucht bestehende Fischereibewirtschaftungsregime hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf mesopelagische Fischbestände und erarbeitet Vorschläge für ein nachhaltiges, am fischereirechtlichen Vorsorgeansatz orientiertes Managementregime. Es zielt darauf ab, Elemente eines nachhaltigen Bewirtschaftungssystems zu identifizieren und zu deren Umsetzung beizutragen, bevor es zu einer großskaligen kommerziellen Nutzung der mesopelagischen Fischbestände kommt. Zu diesem Zweck analysiert es in einem ersten Schritt die auf Hoher See im Kontext von regionalen Fischereiorganisationen in Kraft gesetzten Fischereibewirtschaftungsregime hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit auf mesopelagische Fischbestände. Im zweiten Teil des Projekts werden Anforderungen, die sich aus dem in zahlreichen Fischereiverträgen normierten fischereirechtlichen Vorsorgeansatz für die Bewirtschaftung der mesopelagischen Fischbestände ergeben, erarbeitet und auf deren Grundlage die im ersten Teil identifizierten und ausgewerteten Bewirtschaftungsmaßnahmen bewertet. Schließlich beschäftigt sich das Projekt mit der Frage, wie ein optimales, den Anforderungen der Fischereiwirtschaft wie der nachhaltigen Nutzung und der Bestandserhaltung gerecht werdendes Managementregime aus völkerrechtlicher Sicht ausgestaltet werden sollte.

* Hamburgisches Hochschulgesetz

** Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt derzeit 39 Stunden

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin bzw. der wissenschaftliche Mitarbeiter unterstützt den Leiter des juristischen Teilprojekts in organisatorischer und inhaltlicher Hinsicht bei der Projektdurchführung, u. a. durch Literatur- und Quellenrecherchen, Anfertigung von Textentwürfen für die zu erarbeitenden Studien sowie die Beteiligung an gemeinsamen projektspezifischen Publikationen. Sie bzw. er ist auf Ebene der Projektmitarbeitenden für Fragen der Kooperation mit den anderen Teilprojekten zuständig. Parallel erarbeitet sie bzw. er eine rechtswissenschaftliche Doktorarbeit auf dem Gebiet des internationalen See- und/oder Umweltrechts.

EINSTELLUNGSVORAUSSETZUNGEN:

Abschluss eines den Aufgaben entsprechenden Hochschulstudiums. Die Bewerberin bzw. der Bewerber muss mindestens ein juristisches Prädikatsexamen (oder einen vergleichbaren Hochschulabschluss) mit weit überdurchschnittlichem Erfolg abgelegt haben. Das Projekt setzt fundierte und bestenfalls durch wissenschaftliche Publikationen nachgewiesene Kenntnisse des internationalen See- und Umweltrechts voraus. Erwartet werden ferner ein ausgeprägtes Interesse an und ggf. Erfahrungen mit interdisziplinärer Forschung. Die Bewerberin bzw. der Bewerber muss zu selbständiger Arbeitsweise befähigt sein und über Organisationstalent und Eigeninitiative verfügen. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Angehörigen anderer Wissenschaftsdisziplinen, insbesondere der Meereswissenschaften sowie der Wirtschaftswissenschaften. Da das Projekt in englischer Sprache durchgeführt wird, werden ferner hervorragende Englischkenntnisse und Auslandserfahrungen vorausgesetzt.

Schwerbehinderte und ihnen gleichgestellte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung im Bewerbungsverfahren vorrangig berücksichtigt.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Alexander Proelß.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Hochschulabschluss) bis zum 25. Januar 2021 an:
Deborah.carter@uni-hamburg.de.

Bitte beachten Sie, dass wir Bewerbungsunterlagen **nicht** zurücksenden können. Reichen Sie daher bitte keine Originale ein. Wir werden Ihre Unterlagen nach Beendigung des Verfahrens vernichten. Weitere Informationen zum [Datenschutz bei Auswahlverfahren](#) erhalten Sie hier.